

Schriften zum Gesundheitsrecht

---

Band 67

**Die Erfassung  
psychischer Erkrankungen in  
der gesetzlichen Unfallversicherung**

Von

**Claire-Kathrin Presting**



**Duncker & Humblot · Berlin**

CLAIRE-KATHRIN PRESTING

Die Erfassung  
psychischer Erkrankungen in  
der gesetzlichen Unfallversicherung

# Schriften zum Gesundheitsrecht

## Band 67

Herausgegeben von Professor Dr. Helge Sodan,  
Freie Universität Berlin,  
Direktor des Deutschen Instituts für Gesundheitsrecht (DIGR)  
Präsident des Verfassungsgerichtshofes des Landes Berlin a.D.

# Die Erfassung psychischer Erkrankungen in der gesetzlichen Unfallversicherung

Von

Claire-Kathrin Presting



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät  
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
hat diese Arbeit im Jahr 2021  
als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde  
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach  
Printed in Germany

ISSN 1614-1385  
ISBN 978-3-428-18572-6 (Print)  
ISBN 978-3-428-58572-4 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2021/2022 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Die Arbeit befindet sich, soweit nicht anders angegeben, auf dem Stand von September 2021.

Mein besonderer Dank gilt meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Katharina von Koppenfels-Spies, die mit wichtigen Impulsen zum Entstehen der Arbeit beigetragen und mich auf dem Weg mit fachlichem und persönlichem Rat begleitet hat. Herrn Prof. Dr. Sebastian Krebber, LL.M. danke ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens und die lehrreiche Zeit als studentische Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl. Dem Verlag und dem Herausgeber danke ich für die Aufnahme in diese Schriftenreihe.

Darüber hinaus möchte ich mich bei allen, die mich während dieser Zeit begleitet haben, ganz herzlich bedanken. Ohne die Unterstützung durch meinen Partner, durch Dissertations-Tandems mit regelmäßigen bestärkenden und motivierenden Treffen sowie durch den allzeitigen freundschaftlichen und familiären Rückhalt wäre das Gelingen dieser Arbeit um ein Vielfaches schwieriger, wenn nicht unmöglich gewesen.

Meinen Eltern danke ich für die stetige große Unterstützung und die Ermöglichung meiner juristischen Ausbildung.

Freiburg, im Januar 2022

*Claire-K. Presting*



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	17
A. Gegenstand der Untersuchung	17
B. Gang der Untersuchung	20
<i>1. Kapitel</i>	
<b>Erfassung psychischer Erkrankungen als Versicherungsfall in der gesetzlichen Unfallversicherung nach aktuellem Stand</b>	21
A. Überblick	21
I. Begriff der psychischen Erkrankungen im Kontext der gesetzlichen Unfallversicherung	21
II. Historie	24
III. Aktuelle Diskussion	27
IV. Fazit	29
B. Erfassung psychischer Erkrankungen als Versicherungsfall	30
I. Psychische Erkrankungen im Rahmen des Arbeitsunfalls	31
1. Die Anerkennung als Arbeitsunfall gem. § 8 Abs. 1 SGB VII	31
a) Zurechnung einer Verrichtung zur versicherten Tätigkeit	31
aa) Versicherte Tätigkeit	31
bb) Verrichtung	32
cc) Erfüllung des Versicherungstatbestandes	32
b) Unfallereignis	34
aa) Ereignis	35
bb) Von außen einwirkend	35
cc) Zeitlich begrenzt	37
c) Unfallkausalität	38
aa) Theorie der wesentlichen Bedingung	39
bb) Vermutung der Unfallkausalität	41
cc) Konkurrenzursachen	42
(1) Innere Ursachen	42
(2) Allgemein wirkende Gefahr	44
(3) Privat motivierte Überfälle auf Beschäftigte	45
d) Gesundheitsschaden	45
e) Haftungsbegründende Kausalität	47
aa) Aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisstand	48



bb) Gelegenheitsursachen . . . . .	49
f) Gesundheitsfolgeschäden und haftungsausfüllende Kausalität . . .	50
g) Verfahrens- und Beweisfragen . . . . .	51
aa) Beweismaßstab für rechtserhebliche Tatsachen . . . . .	52
bb) Beweismaßstab für Kausalzusammenhänge . . . . .	52
cc) Umgang mit medizinischen Sachverständigengutachten . . . .	54
dd) Keine Beweislastumkehr . . . . .	55
ee) Grundsatz der objektiven Beweislast . . . . .	56
h) Zwischenergebnis . . . . .	57
2. Probleme bei der Anerkennung als Arbeitsunfall . . . . .	57
a) Probleme bei der Feststellung des Unfallereignisses . . . . .	57
aa) Zeitliche Begrenzung . . . . .	57
(1) Kriterium der zeitlichen Begrenzung häufig nicht erfüllt	57
(2) PTBS . . . . .	60
(3) Fälle psychischer Gewalt, insbesondere Mobbing . . . . .	62
bb) Von außen einwirkendes Ereignis . . . . .	64
(1) Voraussetzung der Änderung des physiologischen Körperzustandes	64
(2) Fälle einer nur eingebildeten Zugkollision und Beinaheunfälle . . . . .	66
cc) Mindestintensität . . . . .	69
b) Probleme bei der Feststellung des Gesundheitsschadens . . . . .	71
aa) Notwendige exakte Definition . . . . .	71
bb) Missverständnis um das Erfordernis eines Gesundheits-„erst“-schadens bei der PTBS . . . . .	72
cc) Nachweis . . . . .	76
c) Probleme bei der Feststellung der haftungsbegründenden Kausalität . . . . .	77
aa) Beurteilung des Kausalzusammenhangs . . . . .	78
(1) Gelegenheitsursache . . . . .	79
(2) Missverhältnis oder zeitlich verzögertes Auftreten bei Unfallereignis und psychischer Reaktion . . . . .	80
(3) Bewusstseinsnahe Begehrensvorstellungen . . . . .	81
bb) Nachweis . . . . .	82
d) Zwischenergebnis . . . . .	84
3. Ergebnis . . . . .	85
II. Psychische Erkrankungen im Rahmen der Berufskrankheit . . . . .	85
1. Die Anerkennung als Berufskrankheit gem. § 9 Abs. 1 SGB VII . . .	86
a) Abstrakte Anerkennung als Listen-Berufskrankheit . . . . .	87
aa) Abgrenzung zu arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Erkrankungen . . . . .	87
bb) Die Berufskrankheiten-Liste . . . . .	88
(1) Ermächtigung der Bundesregierung als Verordnunggeberin gem. § 9 Abs. 1 S. 2 SGB VII . . . . .	88

(2) Listensystem . . . . .	91
(3) Normenstruktur der Berufskrankheiten-Tatbestände . . . . .	92
cc) Voraussetzungen für die abstrakte Anerkennung . . . . .	93
(1) Krankheit und besondere Einwirkung . . . . .	93
(2) Genereller Ursachenzusammenhang . . . . .	94
(3) Einwirkungsexposition einer bestimmten Personengruppe in erheblich höherem Grad als die übrige Bevölkerung . . . . .	96
(4) Funktion des Ärztlichen Sachverständigenbeirats Berufskrankheiten . . . . .	99
b) Konkrete Anerkennung . . . . .	100
aa) Die Voraussetzungen gem. § 9 Abs. 1 S. 1 SGB VII . . . . .	100
bb) Beweis- und Verfahrensfragen . . . . .	101
c) Zwischenergebnis . . . . .	102
2. Die Anerkennung als Wie-Berufskrankheit gem. § 9 Abs. 2 SGB VII . . . . .	103
a) Funktion von § 9 Abs. 2 SGB VII . . . . .	103
b) Voraussetzungen der Anerkennung als Wie-Berufskrankheit . . . . .	104
c) Psychische Erkrankungen im Rahmen der Wie-Berufskrankheit . . . . .	106
aa) PTBS . . . . .	106
(1) Personengruppe der im Ausland im Bereich der Entwicklungshilfe Tätigen . . . . .	106
(2) Personengruppe der Ersthelfenden bei traumatischen Ereignissen . . . . .	109
bb) Erkrankungen infolge von beruflichem Stress generell . . . . .	112
cc) Burn-out Syndrom im Speziellen . . . . .	113
dd) Mobbing im Speziellen . . . . .	114
ee) Sonstige psychische Erkrankungen . . . . .	115
d) Zwischenergebnis . . . . .	116
3. Probleme bei der Anerkennung als Berufskrankheit . . . . .	116
a) Probleme bei der abstrakten Anerkennung als Listen-Berufskrankheit . . . . .	117
aa) Sozialpolitische Erwägungen für die Aufnahme als Listen-Berufskrankheit . . . . .	117
bb) Ermittlung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes . . . . .	118
cc) Ärztlicher Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten . . . . .	122
dd) Uneinheitlichkeit der Berufskrankheiten-Tatbestände . . . . .	124
ee) Systembedingter Ausschluss bestimmter Erkrankungen . . . . .	125
b) Probleme bei der konkreten Anerkennung als Berufskrankheit . . . . .	127
c) Probleme bei der Anerkennung als Wie-Berufskrankheit . . . . .	128
d) Vergleich auf europäischer Ebene . . . . .	129
e) Bewertung der Änderungen durch das Siebte Gesetz zur Änderung des SGB IV und anderer Gesetze . . . . .	134
f) Zwischenergebnis . . . . .	135

4. Ergebnis .....	136
C. Gesamtbetrachtung des 1. Kapitels .....	138

## *2. Kapitel*

<b>Analyse im Hinblick auf Gründe für eine umfangreichere Erfassung psychischer Erkrankungen in der gesetzlichen Unfallversicherung</b> .....	<b>139</b>
A. Die hinter dem versicherten Personenkreis und den Versicherungsfällen stehenden Grundprinzipien und Vergleich des Leistungsniveaus mit gesetzlicher Kranken- und Rentenversicherung .....	139
I. Versicherter Personenkreis und Versicherungsfälle .....	139
II. Telos der gesetzlichen Unfallversicherung .....	141
1. Die Grundprinzipien .....	141
2. Veränderungen in der gesetzlichen Unfallversicherung .....	143
a) Ausdehnung des versicherten Personenkreises .....	143
b) Ausdehnung des Versicherungsschutzes .....	144
aa) Berufskrankheiten .....	144
bb) Wegeunfälle .....	147
3. Folgerungen für die Erfassung psychischer Erkrankungen .....	148
4. Ergebnis .....	149
III. Vergleich des Leistungsniveaus der gesetzlichen Unfallversicherung mit dem der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung .....	150
1. Allgemeines .....	151
2. Das Leistungsniveau bestimmende Prinzipien .....	152
3. Leistungsniveau bei Heilbehandlung und Geldleistungen während der Heilbehandlung .....	154
4. Leistungsvoraussetzungen und -niveau bei Renten .....	155
5. Ergebnis .....	157
IV. Fazit .....	158
B. Die Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung .....	159
I. Die Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen .....	159
1. Prävention .....	159
a) Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Prävention .....	160
b) Verschiedene Bereiche der Prävention .....	161
c) Zwischenergebnis .....	165
2. Rehabilitation .....	166
a) Das Psychotherapeutenverfahren der DGUV .....	166
b) Problem der Meldung von Unfällen .....	169
c) Zwischenergebnis .....	170
3. Entschädigung .....	171
a) Bemessung der Minderung der Erwerbsfähigkeit .....	171

b) Aberkennung der Minderung der Erwerbsfähigkeit und Entzug der Verletztenrente .....	175
c) Zwischenergebnis .....	177
4. Ergebnis .....	177
II. Folgerungen für die Erfassung psychischer Erkrankungen .....	178
III. Fazit .....	179
C. Gesamtbetrachtung des 2. Kapitels .....	179

### 3. Kapitel

#### **Lösungsansätze** 182

A. Lösungsansätze im Rahmen des Arbeitsunfalls .....	182
I. Exkurs: Soziales Entschädigungsrecht .....	182
II. Lösungsansätze in rechtlicher Hinsicht .....	184
1. Einführung eines zusätzlichen Versicherungsfalls „wiederkehrendes Ereignis“ vergleichbar § 1 Abs. 3 SGB XIV .....	184
2. Beweislastumkehr vergleichbar § 4 Abs. 5 SGB XIV .....	187
3. Ergebnis .....	190
III. Fazit .....	190
B. Lösungsansätze im Rahmen der Berufskrankheit .....	190
I. Lösungsansätze in tatsächlicher Hinsicht .....	191
1. Ermittlung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes .....	191
2. Verbesserungen beim Ärztlichen Sachverständigenbeirat Berufs- krankheiten .....	192
3. Ergebnis .....	194
II. Lösungsansätze in rechtlicher Hinsicht .....	195
1. Aufnahme einer neuen Listen-Berufskrankheit .....	195
2. Einführung von Beweiserleichterungen .....	198
3. Einführung einer Härtefallklausel .....	202
4. Ergebnis .....	203
III. Fazit .....	204
C. Gesamtbetrachtung des 3. Kapitels .....	204

### 4. Kapitel

#### **Zusammenfassung** 206

<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b> .....	211
A. Literatur .....	211
B. Weitere Quellen .....	225
<b>Anhang</b> .....	228
<b>Sachwortregister</b> .....	236

## Abkürzungsverzeichnis

7. SGB IV-ÄndG	Siebtens Gesetz zur Änderung des Vierten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze
a. F.	alte Fassung
ABl. EU	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AGV MoVe	Arbeitgeberorganisation und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister
Anl.	Anlage
ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
Art.	Artikel
ASiG	Arbeitssicherheitsgesetz
ASUMed	Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin, Zeitschrift für Prävention
ÄSVB	Ärztlicher Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten
Aufl.	Auflage
Ausschuss-Drs.	Ausschussdrucksache
AWMF	Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar Sozialrecht
BEPR	Betriebliche Prävention
BfArM	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
BG	Die Berufsgenossenschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BK	Berufskrankheit
BKV	Berufskrankheitenverordnung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMI	Bundesministerium des Innern

BPUVZ	Zeitschrift für betriebliche Prävention
BR-Drs.	Bundratsdrucksache
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
Bsp.	Beispiel
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVG	Bundesversorgungsgesetz
bzw.	beziehungsweise
D-Arzt bzw. D-Ärztin	Durchgangsarzt bzw. Durchgangsarztin
dass.	dasselbe
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V., Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen
DIMDI	Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information
Drs.	Drucksache
DSM	Diagnostisches und statistisches Manual psychischer Störungen der Amerikanischen Psychiatrischen Gesellschaft
DSM-5	5. Version des Diagnostischen und statistischen Manuals psychischer Störungen der Amerikanischen Psychiatrischen Gesellschaft
DVfR	Deutsche Vereinigung für Rehabilitation
Ed.	Edition
EFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
ErfK	Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht
EU	Europäische Union
EuArbRK	Kommentar zum europäischen Arbeitsrecht
f.	folgende
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GDA	Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer

GdS	Grad der Schädigung
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GUV	gesetzliche Unfallversicherung
Hdb. soz.gerichtl. Verfahren	Handbuch des sozialgerichtlichen Verfahrens
HdBSozVersR/ Bd. 2 UV	Handbuch des Sozialversicherungsrecht, Band 2 Unfallversicherungsrecht
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
Hs.	Halbsatz
HVBG	Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften
i. d. F.	in der Fassung
i. E.	im Ergebnis
i. R. d.	im Rahmen der/der
i. R. e.	im Rahmen eines/einer
i. S. d.	im Sinne des/der
i. V. m.	in Verbindung mit
IAG	Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
ICD	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme der WHO
ICD-10	10. Version der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme der WHO
ICD-11	11. Version der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme der WHO
ICF	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
JAV	Jahresarbeitsverdienst
JbSozR	Jahrbuch des Sozialrechts
jurisPR	juris PraxisReport
Kap.	Kapitel
KassKomm	Kasseler Kommentar Sozialversicherungsrecht
KOVVfG	Gesetz über das Verwaltungsverfahren der Kriegsversorgung
LSG	Landessozialgericht
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MAH	Münchener Anwaltshandbuch
MdE	Minderung der Erwerbsfähigkeit

MEDSACH	Der Medizinische Sachverständige
n. F.	neue Fassung
Nr.	Nummer
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
o.	oben
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEG	Opferentschädigungsgesetz
OR	Schweizerisches Obligationenrecht
PTBS	Posttraumatische Belastungsstörung
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
RP Reha	Recht und Praxis der Rehabilitation
Rspr.	Rechtsprechung
RVA	Reichsversicherungsamt
RVO	Reichsversicherungsordnung
s.	siehe
S.	Satz
S.	Seite
SER	Soziales Entschädigungsrecht
SG	Sozialgericht
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit
SGB	Sozialgesetzbuch
SGG	Sozialgerichtsgesetz
sog.	sogenannte/r/s
SozR	Entscheidungssammlung Sozialrecht
SozSich	Soziale Sicherheit: Zeitschrift für Arbeit und Soziales
SozVers	Die Sozialversicherung
SR	Soziales Recht, wissenschaftliche Zeitschrift für Arbeit- und Sozialrecht
SRH	Sozialrechtshandbuch
StGB	Strafgesetzbuch
St.Rspr.	Ständige Rechtsprechung
SVG	Soldatenversorgungsgesetz
TK	Techniker Krankenkasse
u.	und



u. a.	unter anderem
Urt.	Urteil
usw.	und so weiter
UV	Unfallversicherung
UVEG	Unfallversicherungs-Einordnungsgesetz
UVG	Unfallversicherungsgesetz
v.	vom/von
v.H.	vom Hundert
VersR	Versicherungsrecht
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VSSAR	Vierteljahresschrift für Sozial- und Arbeitsrecht
VSSR	Vierteljahresschrift für Sozialrecht
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WzS	Wege zur Sozialversicherung
z. B.	zum Beispiel
Zbl Arbeitsmed	Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie
ZFSH/SGB	Zeitschrift für Sozialhilfe und Sozialgesetzbuch
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZVersWiss	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft

# Einleitung

## A. Gegenstand der Untersuchung

Die Arbeitswelt hat sich durch technische Innovationen, Globalisierung, demografischen Wandel, zunehmende Dienstleistungsorientierung und weitere Faktoren verändert. Das wirkt sich auch auf die Arbeitsanforderungen aus. Die physische Arbeitsbelastung geht zurück, die psychische steigt an. Daraus folgt die Notwendigkeit einer konsequenten Eingliederung psychischer Belastungen in die Systeme und Vorgehensweisen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.<sup>1</sup> Auch die ökonomische Perspektive spricht hierfür. Psychische Erkrankungen verursachen einen bedeutenden Verlust an potenzieller Arbeitskraft und sind für Arbeitslosigkeit, eine Vielzahl krankheitsbedingter Fehltag und verringerte Produktivität bei der Arbeitstätigkeit verantwortlich.<sup>2</sup> Dies bedeutet aber nicht zwingend, dass die Prävalenz psychischer Erkrankungen in der Gesellschaft zugenommen hat.<sup>3</sup> Man nimmt eher an, dass heute mehr Fälle identifiziert werden aufgrund verringerter Stigmatisierung und Diskriminierung und einer größeren öffentlichen Aufmerksamkeit.<sup>4</sup>

Zwar werden im Zusammenhang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz oftmals psychische Erkrankungen in den Vordergrund gestellt – auch die vorliegende Untersuchung befasst sich vor allem mit psychischen Erkrankungen. Aber darüber hinaus können psychische Belastungen auch somatische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachen<sup>5</sup> und das Risiko, dass es zu einem Arbeitsunfall kommt, erhöhen.<sup>6</sup>

In Politik und Wissenschaft wird die Problematik seit einigen Jahren verstärkt behandelt. Hervorzuheben ist die 2020 gestartete „Offensive Psychi-

---

<sup>1</sup> Vgl. *Schütte/Rothe*, ASUMed (Sonderheft) 2018, 6.

<sup>2</sup> *OECD*, *Sick on the Job?*, S. 11.

<sup>3</sup> BAuA: *Rothe et al.*, *Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt*, S. 79; *Cusumano et al.*, SR 2017, 58 (59).

<sup>4</sup> *OECD*, *Sick on the Job?*, S. 11.

<sup>5</sup> BAuA: *Rothe et al.*, *Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt*, S. 12 f., m. w. N., auch für Rückenschmerzen und weitere Beschwerden des Muskel-Skelett-Systems werden psychosoziale berufliche Faktoren als bedeutsam eingeordnet; vgl. zu stressbedingten Erkrankungen: *Cusumano et al.*, SR 2017, 58 (61); *Oppolzer*, BG 2000, 508; *Portmann*, ARV/DTA 2008, 1 (3).

<sup>6</sup> *Cusumano et al.*, SR 2017, 58 (59).

sche Gesundheit“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, einer Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des BMAS, laufen derzeit mehrere Forschungsprojekte zu psychischer Gesundheit,<sup>7</sup> insbesondere veröffentlichte sie 2017 das Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung“<sup>8</sup> als Zusammenfassung des Wissensstandes darüber, welche arbeitsbezogenen Faktoren die psychische Gesundheit beeinflussen. Es wird angenommen, dass man durch die dortigen Ergebnisse bedeutsame Zusammenhänge zwischen Arbeitsbedingungen und psychischer Gesundheit belegen könne, der überwiegende Teil der Studien lasse aber bislang keine (rechtlich verwertbaren) Kausalaussagen zu.<sup>9</sup>

Während 2019 psychische Erkrankungen den ersten<sup>10</sup> beziehungsweise zweiten<sup>11</sup> Platz als Ursache für die meisten Arbeitsunfähigkeitstage ausmachten und die Neuzugänge an Erwerbsminderungsrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung wegen psychischer Erkrankungen mit 41,7% die größte Diagnosegrundgruppe<sup>12</sup> ausmachten, divergiert die Anzahl an Fällen, die von der gesetzlichen Unfallversicherung anerkannt wurden, dazu stark: 2019 lag der Anteil an Neuzugängen bei den Arbeitsunfallrenten für „Sonstige (v. a. Psyche)“ bei 1,1%.<sup>13</sup> Bei der Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle gem. § 8 SGB VII nach „verletztem Körperteil“ werden psychische Gesundheitsschäden nicht aufgeführt,<sup>14</sup> sodass die Anzahl anerkannter Arbeitsunfälle mit psychischem Gesundheitsschaden unklar bleibt. Unter den anerkannten

---

<sup>7</sup> Die laufenden und abgeschlossenen Projekte sind abrufbar unter: [https://www.baua.de/DE/Themen/Arbeit-und-Gesundheit/Psychische-Gesundheit/\\_functions/BereichsPublikationssuche\\_Formular.html?nn=8702138](https://www.baua.de/DE/Themen/Arbeit-und-Gesundheit/Psychische-Gesundheit/_functions/BereichsPublikationssuche_Formular.html?nn=8702138) (abgerufen am 16.12.2021).

<sup>8</sup> BAuA: *Rothe et al.*, Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt.

<sup>9</sup> *Schütte/Rothe*, ASUMed (Sonderheft) 2018, 6 (7); *Bamberg*, ASUMed (Sonderheft) 2018, 60, es bedürfe deshalb verstärkt sog. Längsschnitt- und Verlaufsstudien.

<sup>10</sup> TK Gesundheitsreport 2020, S. 5, abrufbar unter: <https://www.tk.de/resource/blob/2081662/6382c77f2ecb10cc0ae040de07c6807f/gesundheitsreport-au-2020-data.pdf> (abgerufen am 16.12.2021).

<sup>11</sup> Barmer Gesundheitsreport 2020, S. 10, abrufbar unter: <https://www.bifg.de/media/dl/Reporte/Gesundheitsreporte/barmer-gesundheitsreport-2020.pdf> (abgerufen am 16.12.2021); DAK Gesundheitsreport 2020, S. IX, abrufbar unter: <https://www.dak.de/dak/download/report-2372398.pdf> (abgerufen am 16.12.2021); TK, Barmer und DAK stellen die drei größten gesetzlichen Krankenkassen dar.

<sup>12</sup> Abrufbar unter: [https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/statistikpublikationen/erwerbsminderungsrenten\\_zeit-ablauf\\_2021.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/statistikpublikationen/erwerbsminderungsrenten_zeit-ablauf_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=7) (abgerufen am 16.12.2021).

<sup>13</sup> *DGUV*, Arbeitsunfallgeschehen 2019, S. 58.

<sup>14</sup> *DGUV*, Arbeitsunfallgeschehen 2019, S. 53.

Fällen von Berufskrankheiten gem. § 9 Abs. 1 SGB VII findet sich keine einzige psychische Erkrankung,<sup>15</sup> auch fand noch nie die Anerkennung als sogenannte Wie-Berufskrankheit gem. § 9 Abs. 2 SGB VII statt.<sup>16</sup>

Dieser Unterschied mag überraschen und regt dazu an, das System der gesetzlichen Unfallversicherung im Hinblick auf die Erfassung psychischer Erkrankungen zu untersuchen. An bestehenden Beiträgen zu der Thematik sind insbesondere die Aufsätze von Spellbrink<sup>17</sup> hervorzuheben. Die Untersuchungen von Tieste und von Trotha beschäftigen sich mit der verwandten Frage der Haftung von Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen<sup>18</sup> bei stressbedingten Erkrankungen.<sup>19</sup> Auf der Untersuchung von Hollo,<sup>20</sup> die das Verfahren zur Anerkennung von Berufskrankheiten transparent darstellt, konnte in vielerlei Hinsicht aufgebaut werden. Welter-Birk<sup>21</sup> widmet sich der Frage nach dem Entscheidungsspielraum der Bundesregierung bei Berufskrankheiten, der auch für die Aufnahme einer psychischen Erkrankung als Listen-Berufskrankheit eine Rolle spielt. Schemmel<sup>22</sup> untersucht unter anderem, ob das Burn-out Syndrom als Berufskrankheit anerkannt werden könnte.

Es fehlt jedoch eine zusammenhängende Untersuchung, die anstelle einzelner Aspekte ein vollständiges Bild der Erfassung psychischer Erkrankungen in der gesetzlichen Unfallversicherung bietet. Die folgende Untersuchung widmet sich zunächst dem Status Quo und den Problemen im aktuellen Recht bei der Erfassung psychischer Erkrankungen als Versicherungsfall in der Unfallversicherung. Sodann wird untersucht, ob und welche Gründe für eine umfangreichere Erfassung psychischer Erkrankungen in der Unfallversicherung als bisher sprechen und dafür, den Problemen bei der Anerkennung als Versicherungsfall entgegenzuwirken. Schließlich werden Lösungsansätze in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht in den Blick genommen und bewertet.

---

<sup>15</sup> Vgl. *DGUV*, Statistiken für die Praxis 2019, S. 60.

<sup>16</sup> Vgl. nur *DGUV*, Erfahrungen mit § 9 Abs. 2 SGB VII, 7. Bericht, S. 15 ff., für den Berichtszeitraum 2012–2017, psychische Erkrankungen stellten übrigens im angegebenen Zeitraum mit 294 Fällen die zweitgrößte Gruppe von Ablehnungen als Wie-Berufskrankheit dar, vgl. S. 25.

<sup>17</sup> Vgl. neben weiteren insbesondere *Spellbrink*, SGB 2013, 154; *Spellbrink*, SozSich 2019, 32.

<sup>18</sup> Die Verwendung des generischen Maskulinums bzw. Femininums schließt gleichermaßen Personen jeden Geschlechts ein.

<sup>19</sup> *Tieste*, Haftungsfall Stresserkrankung; *von Trotha*, Stress am Arbeitsplatz.

<sup>20</sup> *Hollo*, Das Verfahren zur Anerkennung von Berufskrankheiten.

<sup>21</sup> *Welter-Birk*, Der Entscheidungsspielraum der Bundesregierung bei Berufskrankheiten.

<sup>22</sup> *Schemmel*, Haftungsfall Burn-Out.